

Östlich neben dem Oktogon liegt ein großer rechteckiger, an den beiden Schmalseiten halbrund ausgebuchteter Weiher. Darin die Marmorstatuen zweier Tritonen, welche die linke Hand in die Hüfte stemmen und mit der rechten Muschelhörner am Munde halten. Um 1613.

14. Das mechanische Theater. An dem schmalen Kanal, gegenüber der Steinbock- und Dianagrotte. Rauh verputzter und gelb gefärbelter Bau mit Blechdach. Im N. dreiseitiger Abschluß, im S. große Schauwand: Die große rundbogige Nischenöffnung wird flankiert von je zwei horizontal gefugten Pilastern aus rötlichem Marmor; darauf gerades Gebälk. Geschwungener Volutengiebel mit Marmoreinfassung. Auf den Seitenvoluten eine lachende und eine traurige Faunbüste (Marmor). Über dem geschwungenen Mittelgesims eine große Vase. Im Giebelfeld oben das große Marmorwappen des Erzbischofs Andreas Jakob Grafen Dietrichstein mit Kardinalshut und Quasten aus Metall. Darunter Marmorkartusche mit der Inschrift:

Mechanisches
Theater.

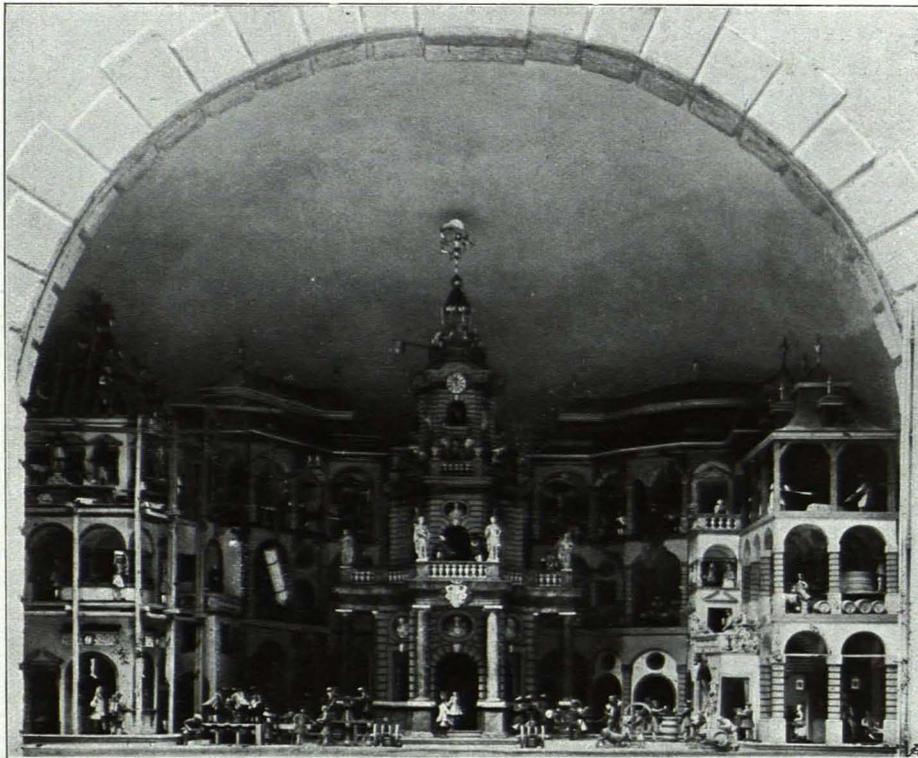


Fig. 227 Hellbrunn. Mechanisches Theater (S. 251)

Urbis mechanismi varios labores per ludicram histrioniam exhibent fictitii homuli artis et ingenii congressu elaborati, dubium an ars sit supra naturam, vel naturā supra artem, marmorea haec structura resolvet, quam advenis in admirationem, iuventuti ad delictum et novum horti ornamentum hydraulico organificio in hanc formam erigi fecit Andreas Jacobus archiep: et princ: Salisb: ex com: de Dietrichstein etc. etc. ut dilecta posteritatis videat monumentum MDCCL (1750).

In der großen rundbogigen Nische befindet sich das 1748 bis 1752 von Lorenz Rosenegger, Bergarbeiter in Dürrnberg, angefertigte „Mechanische Theater“, das Leben und Treiben in einer Hofmark darstellend, eine große Holzarchitektur mit zahlreichen Holzfiguren, die sich auf einen Griff am Hebel des komplizierten Uhrwerks alle zu bewegen anfangen (Fig. 227). Dazu ertönen die Klänge einer gleichfalls mechanischen Orgel. Die Holzfiguren sind geschnitzt von Bartelmä Pfäll in Nonntal (85 Figuren), Josef Georg Frieß in Salzburg (18 Figuren), Josef Strasser (49 Figuren) und Johann Georg Ross in Hallein (49 Figuren). Vgl. das Archivalische und die alten Beschreibungen S. 186 f.

Fig. 227.